



Informationsheft zu Ihrem Gartenprodukt

Bitte sorgfältig lesen
& aufbewahren!

Inhaltsverzeichnis

- Allgemeine Informationen
- Garantie & (allgemeine) Montagehinweise
- Montage-/Sicherheitshinweise Garten



Allgemeine Informationen zu Ihrem Produkt

1. Nordisches Holz

Sie haben ein Produkt aus einem nachwachsenden, natürlichen Rohstoff erworben. Es wird vorwiegend Fichtenholz aus den Wäldern Nordeuropas verarbeitet. Die nordische Fichte wächst aufgrund des Klimas langsam und bildet deshalb feine, enge Jahresringe aus. Dieses Holz ist widerstandsfähig, dauerhaft und stabil. Um ein möglichst verzugarmes Produkt zu erzeugen, wird das Holz technisch auf ca 16% Holzfeuchte getrocknet.

2. Optoelektronische Sortierung (Scanner)

Bei Karibu wird der größte Teil der Bretter durch eine 50 Meter lange Kapp-Anlage mit vorgeschaltetem Farbscanner optimiert. Hier werden nicht zulässige Holzfehler, wie z.B. mechanische Defekte, tiefe oder durchgehende Risse und Hobelfehler automatisch aus den Brettern herausgeschnitten. Dadurch wird eine gleichbleibende, gute Holzqualität erreicht und die Umwelt geschont, da das Material optimal ausgenutzt wird.

3. Quellen und Schwinden des Holzes

Holz lebt und arbeitet bei den unterschiedlichen Witterungseinflüssen, trotz technischer Trocknung und korrektem Holzschutz immer, besonders in der ersten Saison.

Bei hoher Feuchtigkeit dehnt es sich aus (die Wände werden um einige cm „wachsen“) um sich bei Trockenheit wieder zu setzen. Somit ist ein Verzug von Brettern und Bohlen, Austritt von Harz sowie Rissbildung nie ganz auszuschließen. Ebenso sind das unterschiedliche Astbild und sich lockernde Äste typisch, gerade für Massivholz.

3.1 Quellen und Schwinden des Holzes

Speziell beim Blockhaus

Die Bohlen dürfen, um ein gleichmäßiges Wachsen und Schrumpfen zu gewährleisten, nicht über mehrere Blockbohlen miteinander fest verbunden werden (z.B. durch Regale). Wird dies nicht beachtet, kann es zu Fugenbildung usw. kommen. Dies ist auch beim Einbau der Fenster und Türen zu beachten. Die Tür- und Fensterleisten dürfen nur mit dem Fenster bzw. mit der Tür verbunden werden, keinesfalls mit den Blockbohlen!

Konstruktionsbedingt können beim Transport oder Aufbau die äußeren Ecken des Giebels abbrechen. Dies ist kein Grund für eine Beanstandung, da sie keinerlei statische Funktionen haben. Einfach beim Aufbau diese Ecken mit Drahtstiften, Holzleim oder Ähnlichem an Ihrem Haus befestigen.





Allgemeine Informationen zu Ihrem Produkt

*Bitte sorgfältig lesen
& aufbewahren!*

4. Typische Holzmerkmale

Das Naturprodukt Holz hat holztypische Eigenschaften, die von Baum zu Baum und somit von Brett zu Brett unterschiedlich sind. Holz mit folgenden Merkmalen kann unter Umständen in Ihrem Produkt verarbeitet sein:

Oberflächliche, nicht klaffende Risse

Trockenrisse entstehen durch unterschiedliches Quell- und Schwindverhalten in der jeweiligen Richtung am Holz. Dies beeinträchtigt die Funktion nicht. Je nach Witterung können sich diese Risse vergrößern oder schließen.



Fest eingewachsene Rinde

Dieses Merkmal entsteht am Baum z.B. bei Astgabeln. Beim ausgesägten Brett führt das zu kleinen, dunkel abgesetzten Bereichen.



Harzgallen

Harzgallen sind harzgefüllte Hohlräume in Baumstämmen von harzreichen Holzarten (z.B. Fichte und Kiefer). Werden diese Hohlräume bei der Bearbeitung des Holzes durch Ansägen oder Hobeln geöffnet, läuft das klebrige Harz dort aus. Dieses können Sie mit einem Aceton getränkten Lappen problemlos abwischen.



Markröhre

Der Baum wird durch die Markröhre versorgt. Manchmal wird dieser braune Streifen fälschlicherweise für Fäulnis gehalten.



Verzogene, aber verarbeitete Bretter

Diese Bretter weisen im unverbauten Zustand eine Krümmung oder Verdrehung auf. Im Zusammenhang mit der gesamten Wand lassen sich diese Bretter jedoch wieder „begradigen“ und damit auch verarbeiten.



Rauspund

Rauspund sind einseitig gehobelte und rückseitig egalisierte, aber gespundete Bretter, das bedeutet sie sind mit Nut und Feder versehen. Rauspund ist das ideale Bauholz für die Dächer und Fußböden. Heute wird Rauspund meistens auf der Sichtseite einseitig gehobelt.

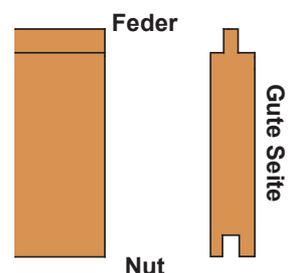


Leicht ausgebrochene Kantenäste

Beim Hobeln (Profilieren der Bretter) können Äste, die direkt an der Brettkante sind, ausbrechen. Beim Zusammenstecken der Bretter muss die Deckung gegeben sein. Man darf nicht „durchgucken“ können.



Der bei uns eingesetzte Rauspund verfügt immer über eine gute dicke und eine schlechtere dünne Seite. Eine hohe Astanzahl der Bretter unterstreicht die Natürlichkeit des Holzes und ist keine Qualitätsminderung. Diese Bretter können zusätzlich auf der Unterseite Baumkanten oder teilweise eine fehlende Nut oder Feder haben. Bitte stecken Sie die Bretter nur ineinander und pressen Sie diese nicht zusammen.





Allgemeine Informationen zu Ihrem Produkt

Bitte sorgfältig lesen
& aufbewahren!

Diese Merkmale sind holztypisch und können deshalb nicht beanstandet werden:

5. Farblich behandeltes Holz (Werksseitig)

Bei farbig behandelten Produkten sind nur die Außenseiten endbehandelt. Die Innenseiten müssen gestrichen werden (ausgenommen Saunahäuser ohne Vorraum), ansonsten erlischt die Garantie. Bitte beachten Sie, dass Nut und Feder vor Aufbau zu behandeln ist. Sobald Ihr Produkt fertig aufgestellt ist, kann großflächig endbehandelt werden.

Durch den Herstellungsprozess bedingt, sind die Stirnkanten der Leisten teilweise nicht endbehandelt. Diese müssen nach dem Aufbau behandelt werden.

Weißer Abdeckleisten (z.B. am Dach) haben 3 lackierte und eine nur grundierte Seite. Es ist bei der Montage darauf zu achten, dass die grundierte Seite später nicht mehr sichtbar ist. Der Farbton für die weißen Teile ist RAL 1015 elfenbeinweiß.

Die Struktur des Holzes und holztypische Eigenschaften können durch das Lackieren stärker hervortreten:

- Eingeschlossenes Baumharz kann durch die Lackschicht an die Oberfläche treten. Das Harz kann mit einem Aceton getränkten Lappen leicht abgewischt werden.
- Durch die unterschiedliche Farbaufnahme des Holzes aufgrund der Faserstruktur kann es zu unterschiedlichen Dicken der Lackschicht und Glanzgraden an der Farboberfläche kommen.

Unsere Farbe

Nummer

elfenbeinweiß	RAL 1015
sandbeige	RAL 1019
anthrazitgrau	RAL 7016
terragrau	RAL 060.40.05
seidengrau	RAL 7042

6. Unbehandelte Produkte

(Behandeln des Holzes)

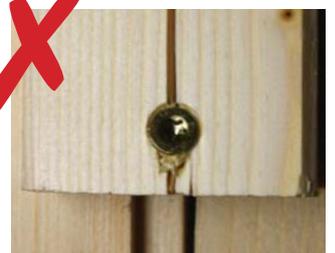
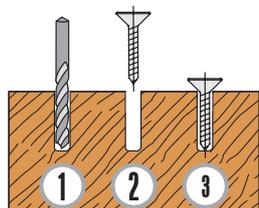
Die Innenseiten müssen auch gestrichen werden (ausgenommen Saunahäuser ohne Vorraum), ansonsten erlischt die Garantie. Erkundigen Sie sich nach geeigneten Lasuren bei Ihrem Farbenfachberater. Verwenden Sie dazu eine offenporige Holzschutzlasur mit Bläueschutz. Zu dicke Anstriche verhindern das Austrocknen des Holzes nach starken Regenfällen, wodurch es Schaden nimmt.

Alle Bauteile, also Wände, Türen, Boden und Dachbretter, Dachplatten, Leisten und Latten etc. bis auf die kesseldruckimprägnierten Bestandteile müssen immer beidseitig behandelt werden. Die Stellen des Holzes, die später durch den Aufbau nicht mehr zugänglich sind (wie z.B. Nut und Feder), behandeln Sie vor dem Aufbau. Nach dem Aufbau versehen Sie Ihr Haus mit einem zweifachen Schutzanstrich einer offenporigen Holzschutzlasur (keine Dickschichtlasur!). Spätestens alle zwei Jahre sollten Sie einen Schutzanstrich wiederholen. Diese Pflegevorschriften gelten ausschließlich für Holzprodukte im Außenbereich.

Faustformel für die benötigte Lasurmenge: 80 ml werden je m² einseitig bei einmaligem Auftrag verbraucht.

7. Vorbohren von Schraubverbindungen

Holz ist manchmal ein recht eigenwilliger Werkstoff, darum sollte jede Schraubverbindung im ersten Teil vorgebohrt werden. Das Holz kann sonst leicht der Länge nach einreißen und absplittern! Die Festigkeit einer vorgebohrten Verbindung ist sehr viel höher, als die nicht vorgebohrte. Sollte dennoch einmal ein Abbrechen oder Abplatzen vorkommen, helfen hier schnell ein paar Tropfen Holzleim und der „Schaden“ ist schnell und unproblematisch wieder behoben.





Allgemeine Informationen zu Ihrem Produkt

Bitte sorgfältig lesen
& aufbewahren!

8. Kesseldruckimprägniertes Holz

Wir führen in unserem Sortiment viele Produkte wie Carports oder Terrassenüberdachungen die aus kesseldruckimprägnierten Hölzern gefertigt werden.

Für unsere Hölzer kommt das moderne Verfahren der Kesseldruckimprägnierung zur Anwendung. Es ist ein effektives und ökologisch vernünftiges Verfahren für den Holzschutz. Verflüssigte Imprägniersalze werden mit Druck in das Holz gepresst und verbinden sich mit dem Holz. Diese Hölzer können ggf. gewisse Eigenschaften aufweisen, wie z.B.

KDI – Risse

Die Kesseldruckimprägnierten Hölzer sind durch das oben genannte Verfahren, vor Wetter- und Umwelteinflüssen und gegen Schädlingsbefall geschützt. Risse bei KDI behandelten Hölzern sind durch das Quell- und Schwindverhalten zu erklären. Durch die Trocknung des Holzes ist eine Rissbildung leider nicht immer zu vermeiden. Bei großem und schnellem Schwund können die entstehenden Schwindkräfte die innere Festigkeit des Holzes übersteigen, das Holzgefüge zerreißt und es bilden sich Risse. Diese Eigenschaft beeinflusst aber weder die Stabilität noch die Haltbarkeit des Holzes. Je nach Witterung können diese Risse sich fast vollständig wieder schließen.

KDI-Schimmelbefall

Bei der Imprägnierung von Holz wird eine Lösung aus Imprägniersalzen in das Holz gepresst, sodass das behandelte Holz eine hohe Feuchtigkeit aufweist und nur langsam trocknet. Bei einer Lagerung in geschlossenen Räumen oder mangelnder Belüftung kommt es schnell zu Schimmelbildung.

Wenn zu einem Schimmelpilzbewuchs kommen sollte, handelt es sich hierbei um Ascomycetes (Schlauchpilze) oder Fungi imperfecti (unvollständig bekannte Pilze).

Am häufigsten treten die zu den Ascomycetes gehörenden Penecillium- und Aspergillus-Arten auf. Schimmelpilze ernähren sich von Inhaltsstoffen angeschnittener Zellen und organischen Verunreinigungen. Sie wachsen nur an der Oberfläche des Holzes und dringen nicht tiefer ins Holzinere ein. Die Gesundheit und die Stabilität des Holzes wird nicht beeinträchtigt, verursacht werden kann lediglich eine Holzverfärbung. Nach Austrocknung des Holzes stirbt der Befall ab und kann mechanisch (durch Abbürsten) unter Verwendung eines Industriestaubsaugers mit Feinststofffilter entfernt werden oder alternativ hat sich als Hausmittel das Abwaschen mit einem chlorhaltigen Haushaltsreiniger oder einer 5%igen Essigsäurelösung zur Bekämpfung des Schimmels bewährt.

Grünlich weiße Punkte auf der Oberfläche

Auf der Oberfläche der Hölzer sind häufig kleine grünlich/weiße Punkte zu erkennen. Oftmals wird dies im ersten Augenblick als Schimmel eingestuft. Hierbei handelt es sich jedoch lediglich um harmlose Salzkristalle, die sich auf der Oberfläche mit Harzanteilen aus dem Holz verbinden. Diese Punkte werden mit der Zeit verschwinden und nicht mehr zu erkennen sein.

Diese Salzkristalle auf der Oberfläche gelten als Qualitätsmerkmal für eine sorgfältige Kesseldruckimprägnierung.

KDI Leisten (Hirnkanten naturbelassen)

Die naturbelassen scheinenden Schnittstellen lassen sich leider technisch nicht vermeiden. Zum Einen können kurze Stücke nicht kesseldruckimprägniert werden, zum anderen nimmt Holz aufgrund unterschiedlicher Zellgrößen die Imprägnierlösung unterschiedlich auf. Je näher sich die Zellen zum Kern hin befinden, desto weniger können diese die Flüssigkeit aufnehmen. Diese Schnittstellen können im Nachhinein durch eine Imprägnierlösung mit der Hand nachgestrichen werden.





Allgemeine Informationen zu Ihrem Produkt

*Bitte sorgfältig lesen
& aufbewahren!*

9. Einscheibensicherheitsglas (ESG) Spontanbruch

Bei der Verwendung von ESG besteht wegen unvermeidbarer und nicht erkennbarer Nickelsulfid-Einschlüsse im Glas das Risiko, dass Spontanbruch auftritt.

Der Spontanbruch ist als hinzunehmendes Allgemeinrisiko anzusehen.

Spontanbrüche bei Einscheiben-Sicherheitsglas (ESG) stellen keinen Grund zur Beanstandung dar.

10. KDI Unterleger

Die Unterleger des Hauses können bei keiner Lieferung unserer Außenbereichprodukte fehlend sein.

Unserer Unterleger bestehend aus kesseldruckimprägniertem Holz (grünlich/braun/ungehobelt) werden bei jedem Paket zu Verpackungszwecken benötigt.

Unter anderem wird die weiße Verpackungsfolie mit Klammern an den Unterlegern befestigt. Auf jedem Paket klebt zusätzlich ein Hinweis, dass diese Bauteile nicht ausschließlich für Verpackungsmaterial benutzt werden und zum Lieferumfang des Hauses gehören.



11. Dacheindeckung

Wenn Sie ein Haus mit Tonnendach haben, sollten Sie bei der Verwendung von Schindeln unbedingt eine Voreindeckung mit Dachpappe vornehmen. Bei allen anderen Häusern verlegen Sie keine Dachpappe unter den Schindeln. Bitte verwenden Sie bei einem Gartenhaus mit einem Flach- oder Pultdach **keine Schindeln**, sondern eine selbstklebende Dachfolie. Bitte überprüfen Sie unbedingt in regelmäßigen Abständen und nach extremen Witterungseinflüssen (z.B. Sturm) Ihre Dacheindeckung.

Wurde diese Pflegemaßnahme nicht sachgemäß durchgeführt, kann es zum Verziehen/Formänderungen kommen. Dies ist kein Beanstandungsgrund.



Garantie & Montagehinweise

Bitte sorgfältig aufbewahren!

service@karibu.de

<https://www.karibu.de/service/kontrollzettel/>



Bitte kontrollieren Sie Ihr Produkt vor dem Aufbau anhand der Stückliste und füllen Sie folgende Checkliste aus:

- | | | | | | |
|-----|---|--------------------------|----|--------------------------|------|
| 1 | Sind alle Bauteile vollständig vorhanden? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |
| 2 a | Sind alle Bauteile frei von sichtbaren Beschädigungen? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |
| 2 b | Wenn nein: Ist der Mangel nach dem Aufbau voraussichtlich unsichtbar? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |
| 3 a | Sind alle Bauteile frei von sichtbarem Verzug? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |
| 3 b | Wenn nein: Ist der Mangel nach dem Aufbau voraussichtlich unsichtbar? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |
| 4 | Haben alle Bauteile die richtigen Maße? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |
| 5 | Bei farbigen Produkten: Ist die Farbe frei von Splitterungen? | <input type="checkbox"/> | ja | <input type="checkbox"/> | nein |

Wenn Sie an einer Stelle (außer bei Nr. 2a und 3a) nein angekreuzt haben, füllen Sie bitte das beiliegende **Beanstandungsformular** aus und senden es zurück an Karibu.

Bei Beschädigungen, wenn möglich mit Bildern.

Für eine schnellere Abwicklung Ihres Anliegens können Sie gerne unser Online-Portal nutzen.

<https://www.karibu.de/service/reklamation/>

Dort finden Sie ein Kontaktformular sowie hilfreiche Videos zu Ihrem Produkt



Sobald uns alle Daten zu Ihrer Beanstandung vorliegen, prüfen wir diese, je nach Umfang in der Regel innerhalb 24 - 48 Stunden und liefern Ihnen ggf. Ersatzteile nach.

Da Beanstandungen unsererseits in der Regel nur im nichtaufgebauten Zustand anerkannt werden können, bitten wir Sie mit der weiteren Montage bis zum Eintreffen der Ersatzteile zu warten.

Wir gewähren Ihnen zu nachfolgenden Konditionen - jedoch nur auf unsere Produkte soweit sie aus Holz bestehen, nicht auf damit verbundene Bauteile oder Bestandteile unseres Produktes aus anderem Material - ab unserem Lieferdatum **5 Jahre Garantie** auf die Funktion.

Innerhalb der Garantiezeit werden fehlerhafte Teile kostenlos ersetzt und geliefert. Die durch den Austausch entstehenden Kosten sind im Garantieanspruch nicht enthalten. Garantieansprüche können nur in Verbindung mit Originalbeanstandungsformular und Originalkaufbeleg in Anspruch genommen werden, daher bitten wir Sie diese Dokumente sorgfältig aufzubewahren.



Garantie & Montagehinweise

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Eine Garantie besteht ausschließlich bei Berücksichtigung der **Hinweise dieses Informationsheftes**, der **Aufbauanleitung** und der **Allgemeinen Geschäftsbedingungen**.

Achtung! Farbänderungen, Ausfalläste, Harzgallen, Verzug, nicht durchgehende Risse bis 30 cm oder ähnliche Veränderungen, die zu den natürlichen Eigenschaften des Holzes zählen, sind kein Beanstandungsgrund.

Rauspund (Fußboden, Dachbretter) erlaubt in seiner Qualität ausgeschlagene Äste, Risse und Färbungen. Ausrisse auf der Unterseite sowie eine teilweise abgebrochene Feder kann ebenfalls vorkommen, wird Ihnen jedoch kein Problem beim Schließen der Holzfläche verursachen. Ein Verzug der Fenster und Türen ist zu akzeptieren, solange die Funktion gewährleistet ist. Die Dachpappe ist von der Gewährleistung ausgeschlossen. Wenn Sie ein Produkt mit verstellbaren Türaufhängungen erworben haben, müssen Sie je nach Witterung die Tür durch rein- und rausdrehen der Bänder ausrichten, um die Schließfähigkeit Ihrer Tür zu erhalten.

Beanstandungen, die z.B. bedingt sind durch

- Unsachgemäße Fundamente und Gründungen
- Nicht gemäß unserer Aufbauanleitung durchgeführte Montagen (bspw.: Missachtung der genauen Reihenfolge der Aufbauschritte)
- Windgeschwindigkeit über Stärke 7 bft, Naturkatastrophen oder anderweitige gewaltsame Einwirkungen
- Dachlasten über 75 kg/m² (z.B. Schnee, Dachbegrünung)
- Bauseitige Veränderungen am Bausatz
- Nichtbeachtung der Pflegehinweise und daraus entstehende Mängel
- Unzureichende Pflege des Holzes
- Fehlerhaften bzw. fehlenden Holzschutzanstrich (bei Produkten im Außenbereich)
- Holzschädigungen/Verfärbungen aufgrund von unzureichender Belüftung
- Nicht eingehaltene Mindestabstände zu benachbarten Objekten oder den umgebenden Raumbegrenzungen

werden nicht akzeptiert.

In diesem Heft haben wir Ihnen einige Tipps zum Aufbau und Erhalt Ihres neuen Produktes sowie Begriffserklärungen zusammengefasst:

Der Aufbau

Holzhandwerkliche Fertigkeiten sind für den Aufbau erforderlich.

Bitte lesen Sie die Aufbauanleitung erst vollständig durch. Die Zeichnungen in der Aufbauanleitung sind **nicht originalgetreu**, sie dienen lediglich zur Veranschaulichung. Änderungen optischer und technischer Art sind möglich. Befolgen Sie bitte die genaue Reihenfolge auf den einzelnen Seiten!

Vor und während des Aufbaus

Die Teile des Bausatzes sind nach dem Auspacken gegen Sonneneinwirkung und Regen zu schützen, da sich das Holz sonst verziehen kann. Ebenso darf es während der Montage keiner prallen Sonne oder anhaltender Feuchtigkeit ausgesetzt werden. Kommt es zu Staunässe oder ist z.B. durch Pflanzen, Wände usw. eine ausreichende Belüftung dieses Produktes nicht vorhanden, kann es zu Bläue, Schimmel und Pilzbefall kommen. Dabei stellt Bläue lediglich eine optische Beeinträchtigung dar.



Garantie & Montagehinweise

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Das Produkt muss auf einem ebenen, waagerechten Boden aufgebaut werden! Achten Sie darauf, ob die Schrauben von innen oder von außen eingeschraubt werden sollen. Schrauben, die man von außen nicht sieht, schenken Ihrem Gartenprodukt ein besseres Aussehen. Bitte betreten Sie das Dach bei der Montage nicht! Es ist nicht für eine solche punktuelle Belastung ausgelegt.

Wir empfehlen die Montage mit zwei Personen vorzunehmen.

WARNUNG

Erstickungsgefahr durch Kleinteile und Verpackungsmaterial! Schrauben, Kleinteile und Verpackungsmaterial können für Kinder zu tödlichem Spielzeug werden! Verpackungsmaterialien und Montageinhalte nicht achtlos liegen lassen und von Kindern und Kleinkindern fernhalten. Kinder möglichst während des Aufbaus vom Montageort fernhalten.



Ersatzteile & Lieferquellen

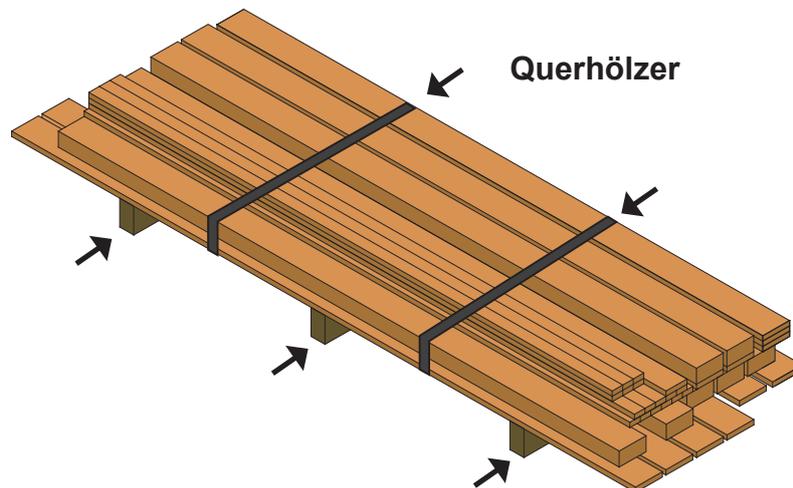
Ersatzteile finden Sie in unserem Ersatzteilshop unter www.karibu/service/ersatzteilshop oder können per E-mail an ersatzteilshop@karibu.de erfragt werden.

Warenrückholungen

Aus Haftungsgründen muss die Ware immer an der Grundstücksgrenze abgelegt sein. Packen Sie ein stabiles Paket, welches Sie am Besten mittels zweier bzw. dreier (je nach Warenlänge) Seile oder Gurte in gleichmäßigen Abständen bündeln.

In Querrichtung unter der Ware sollten sich die ursprünglichen Querhölzer ebenfalls in gleichmäßigen Abständen befinden.

Bei Warenrückholungen werden keine unfreien Sendungen akzeptiert.





Montage-/Sicherheitshinweise

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Vor dem Aufbau

Achten Sie unbedingt auf eine ausreichende Belüftung der Wände! Halten Sie deshalb einen Mindestabstand von 2 m um unsere Produkte herum ein. Dies gilt für Bepflanzungen ab einer Wuchshöhe von 10 cm, angrenzenden Hauswänden usw. Wird Holz im Außenbereich der Sonne ausgesetzt, kann es zu Verfärbungen bis hin zur Vergrauung kommen.

Gute Belüftung und die Vermeidung von Staunässe ist immer noch der beste Schutz vor Fäulnis!

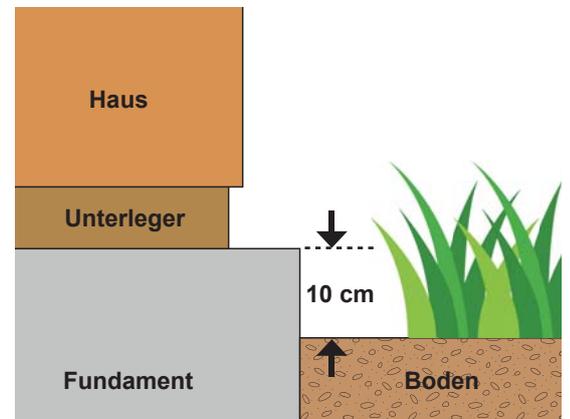
Vorbereitung der Stellfläche bzw. des Fundaments

Unabhängig von der Stabilität, Funktion und Haltbarkeit Ihres Hauses ist ein gutes Fundament. Nur ein absolut waagrechtes und tragfähiges Fundament gewährleistet einwandfreie Passung der Wände und gute Stabilität.

Wir empfehlen hierfür eine Fundamentplatte oder ein Streifenfundament, sodass alle Unterleger komplett flächig aufliegen. Das Fundament sollte geringfügig größer als der Unterlegerplan sein. Weiterhin muss diese Platte mindestens **10 cm höher** als der umgebende Boden sein. Dies dient als Spritzschutz. Die Unterleger müssen zu einem rechtwinkligen Viereck verlegt werden.

Achtung: Die Unterleger werden zum Teil als Palette für das komplette Paket genutzt. In diesem Fall sind die Unterleger als erstes von den Querhölzern loszuschrauben. Die Unterleger sind produktionsbedingt immer sägerau. Dies ist keine Beeinträchtigung und stellt deshalb keinen Reklamationsgrund dar.

Jeder Unterleger ist fest mit dem Fundament zu verbinden. Dies dient der Windsicherung. Die Verpackungsfolie Ihres Hauses schneiden Sie in ca. 65 mm breite Streifen und legen diese unter die Unterleger als Schutz gegen aufsteigende Feuchtigkeit.



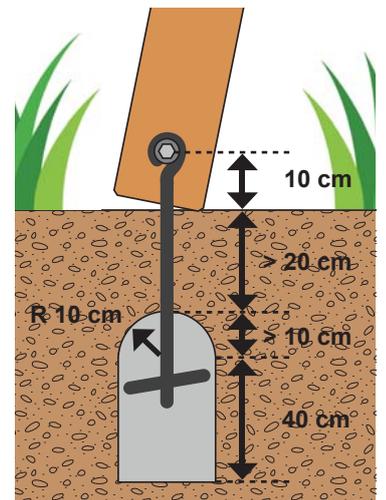
Fundamenterstellung von Pavillons, Carports und Terrassenüberdachungen

Die stabilste Art einen Pfosten zu befestigen ist das Einbetonieren mit Hilfe eines entsprechenden Ankers. H-Pfostenanker bieten Pfeilern von Carports, Pavillons und Terrassenüberdachungen nicht nur festen Halt. Indem sie einen Abstand zum feuchten Boden herstellen, schützen sie das Holz. Denn bei direktem Erdkontakt ist Holz immer der Gefahr der Fäulnis ausgesetzt.

Bitte benutzen Sie bei einem 9 x 9 cm Pfosten einen Pfostenanker von mind. 60 cm Länge und bei einem 12 x 12 cm Pfosten einen Pfostenanker mit einer Länge von mindestens 80 cm. Ursache für Fäulnis können folgende Faktoren sein:

- Nasse Böden mit schlechter Drainage
- Saurer Boden oder Rindenmulch mit hohen Säureanteilen

Fundamenterstellung mit H-Pfostenankern: Graben Sie das Fundamentloch auf jeden Fall 80 cm tief (Frostgrenze). Nun wird der H-Pfostenanker mit angebrachtem Pfosten ins Fundamentloch gehängt und mit Latten provisorisch fixiert. Jetzt haben Sie die Möglichkeit mit einer Wasserwaage und einem Maßband die Anlage auf Abstand, Lotrichtung und fortlaufende Höhe zu prüfen und ggf. zu korrigieren. Bauen Sie nun Ihren Pavillon oder Ihre Terrassenüberdachung auf. Das Zubetonieren der Fundamente ist der letzte Arbeitsschritt. Die Verstrebungen können entfernt werden, nachdem der Beton ausgehärtet ist (Dauer ca. 2 Tage). Bitte beachten Sie auch die Anleitung über die Einbetonierung von H-Pfostenankern.



Schaukelanker für Kinderspielgeräte

Das Kinderspielgerät muss fest mit dem Untergrund verankert werden, um ein Heben oder Kippen der Trägerelemente bei normalem oder vorhersehbarem falschem Gebrauch zu verhindern. Die Baufläche, auf der Sie Ihr Spielgerät aufbauen, sollte völlig eben sein. Diese ebene Fläche erleichtert Ihnen das Ausrichten und Aufbauen Ihres Spielzeugs. Weiterhin muss ein **Sicherheitsabstand von 2 m** vom Spielgerät zu anderen Hindernissen eingehalten werden.



Montage-/Sicherheitshinweise

Bitte sorgfältig aufbewahren!

Die Beschaffenheit des Bodens im Spielbereich muss weich sein. Wie Sie das Spielgerät mit dem Untergrund verankern, ist von Ihren Bodenverhältnissen abhängig. Eine Möglichkeit ist es, die von uns angebotenen Schaukelanker in den Boden einzudrehen und mit den Pfosten des Spielgerätes zu verschrauben. Sollte ein Eindrehen bei Ihrem Boden keinen ausreichenden Halt ergeben, können Sie diese Schaukelanker auch mit einem Betonfundament versehen. Bauen Sie als Erstes das Spielgerät auf und versehen Sie die Pfosten mit Schaukelankern. Graben Sie unter den Schaukelankern ein tiefes Loch und betonieren Sie die Schaukelanker ein. Die Ausführung des Betonfundamentes nach DIN EN 1176-1: 2006 (D) 4.2.14 können Sie der Abbildung entnehmen.